



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 4
1. Februar 2019

Schneller, einfacher, bequemer
Stadt Ingolstadt führt den „Kita-Finder“ ein



Schwerpunkt Familie
Neues Quartalsprogramm
des Bürgerhauses



Sicherheit
Deponie Eberstetten als
zweites Standbein der MVA



Neue Boutique
Brautmodengeschäft „von
Gleisenberg“ hat eröffnet



INGOLSTADT *informiert*

Du bist Heimat!



Der neue Imagefilm der Stadt Ingolstadt zeigt mit faszinierenden Bildern die beeindruckende Vielfalt einer modernen, aber auch traditionsbewussten Stadt zwischen Geborgenheit, Verwurzelung und Lebensgefühl auf der einen Seite sowie Zukunftsorientierung und einer nachhaltigen Stadtentwicklung andererseits: „Ingolstadt – Du bist Heimat“ – jetzt auf YouTube. Foto: Rysavy

vhs-Siegel

Dass die Volkshochschule Ingolstadt ein „starker, verlässlicher und menschlicher Bildungspartner ist“, der „qualitativ hochwertige Angebote zu sozial verträglichen Preisen“ bietet, hat sie nun schwarz auf weiß: die vhs wurde mit dem EFQM-Qualitätssiegel „Committed to excellence – 2 Stars“ ausgezeichnet. Zu den Bewertungskriterien gehören etwa die strategische Planung, Ziele und Schlüsselergebnisse, die Kunden- und Teilnehmerorientierung sowie vieles mehr.

Zahl der Woche

155 000

Fahrgäste hatte der Ingolstädter Airport Express im vergangenen Jahr. Das ist ein neuer Rekord. Seit Einführung des Stundentakts gehen die Fahrgastzahlen stetig nach oben. Um 3 Uhr startet der erste Bus in Ingolstadt, die letzte Rückfahrt vom Flughafen München findet um 0.15 Uhr statt.

Gesundheit

Perspektive Pflege

Messe rund um Gesundheits- und Pflegeberufe

Fachkräfte in Gesundheits- und Pflegeberufen werden gebraucht und gesucht. Über die vielfältigen Möglichkeiten in der Branche informiert am Dienstag, 5. Februar, zum zweiten Mal die Messe „Perspektive Pflege und mehr“. Von 10 bis 15 Uhr stehen im OrbanSaal des Canisiuskonvikts zahlreiche Ansprechpartner von Einrichtungen zur Verfügung. Angesprochen werden Menschen, die ihre berufliche Zukunft entweder direkt in der Pflege sehen oder in der Verwaltung oder Technik einer Einrichtung der Kranken- und Altenpflege arbeiten möchten. Die Veranstaltung richtet sich aber auch an Frauen und Männer, die bereits früher im medizinischen oder pflegerischen Bereich gearbeitet und aus unterschiedlichen Gründen pausiert haben und jetzt wieder in ihr Berufsfeld zurückkehren möchten. Für Menschen ohne Berufsausbildung oder in einer Phase der beruflichen Neuorientierung kann eine Ausbildung ebenfalls interessant sein.

Information und Beratung

Beratung zur Förderung und finanziellen Unterstützung während der Aus- und Weiterbildung bieten die Ansprechpartner der Arbeitsagentur und des Jobcenters vor Ort. Auch das Klinikum Ingolstadt als einer der größten Arbeitgeber in der Region in diesem Sektor stellt sich vor. Für Menschen, die ihren Berufsabschluss im Ausland erworben haben, stehen die Migrationsberatung für Erwachsene des Förderkreises für evangelische Jugendarbeit Ingolstadt und der Jugendmigrationsdienst als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Integrationsbeauftragte und die Mitglieder des Migrationsrates beraten oder vermitteln an Fachstellen.

Die Gleichstellungsstelle und die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters und der Agentur für Arbeit beraten gerne zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie und stellen den Kontakt in den entsprechenden Ämtern und Einrichtungen her. Neben der Stiftung Heilig-Geist-Spital und dem Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH sind bei dieser zweiten Auflage der Messe die Alloheim Seniorenresidenz „Elisa“, die Seniorenheime der AWO, des Caritasverbandes für die Diözese Eichstätt und des Diakonisches Werkes vertreten. Die Lebenshilfe-Werkstätten der Region 10 und das Hollerhaus – Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. repräsentieren die Einrichtungen der Behindertenhilfe in Ingolstadt.

Mehrere Fachvorträge

Fachvorträge im Eck-Saal des Canisiuskonvikts ergänzen das Informationsangebot der Messe. Der Leiter der Krankenpflegeschule wird über „Ausbildung und Anerkennung des Pflegeberufs“ aufklären. Die Lebenshilfe-Werkstätten informieren über „Ganzheitliche Begleitung – die Heilerziehungspflege“ und die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste wird über „Reform der Pflegeberufe 2020“ berichten. „Qualifizierungswege im Verfahren der beruflichen Anerkennung“ ist das Thema von „Tür an Tür“ aus Augsburg, das das lokale Angebot zur Anerkennungsberatung von Jugendmigrationsdienst, Migrationsberatung für Erwachsene und bfz ergänzt. Das Klinikum Ingolstadt wird sich vorstellen und auch über das Freiwillige Soziale Jahr beziehungsweise den Bundesfreiwilligendienst aufklären.



Bei der Pflegemesse stellen sich viele Gesundheitseinrichtungen aus Ingolstadt vor. Foto: Friedl



Familie

Schneller, einfacher, bequemer

Stadt Ingolstadt führt den „Kita-Finder“ ein

Zur Vereinfachung der Kita-Platzsuche für Familien stellt das städtische Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung das Anmeldeverfahren für einen Betreuungsplatz auf Online-Anmeldung um. Ab Dienstag, 5. Februar, können Eltern ihre Kinder bequem über den „Kita-Finder Ingolstadt“ in mehreren Kindertageseinrichtungen ihrer Wahl anmelden. Unter www.ingolstadt.de/kita-finder sind alle Einrichtungen im Stadtgebiet Ingolstadt aufgeführt, sowohl diejenigen unter städtischer als auch die unter freier beziehungsweise kirchlicher Trägerschaft. Im Elternportal des Kita-Finders Ingolstadt haben Eltern außerdem die Möglichkeit, sich umfassend über alle Einrichtungen zu informieren. Die Anmeldung für einen Betreuungsplatz ab September ist über den Kita-Finder auf der Homepage der Stadt Ingolstadt vom 5. bis 24. Februar möglich. Die schriftlichen Zusagen an die Eltern erfolgen ab Montag, 25. Februar. Im Anschluss können die Eltern, ebenfalls schriftlich, binnen zehn Tagen die Annahme des Betreuungsplatzes bestätigen.

Einrichtungssuche

Im Elternportal des „Kita-Finders“ können sämtliche Einrichtungen im Ingolstädter Stadtgebiet angezeigt werden. Die Suche nach Kitas bietet bestimmte Suchkriterien, um Einrichtungen auszuwählen (wie zum Beispiel die Altersgruppe und die Umkreissuche), die zu den individuellen Vorstellungen passen. Nachdem die Suchergebnisse aufgelistet wurden, können die Eltern entscheiden, in welchen Einrichtungen sie ihr Kind anmelden möchten und setzen diese auf einen „Merkzettel“. Anschließend folgt die Registrierung für ein Benutzerkonto und die Anmeldung bei den vorgemerkten Einrichtungen. Nachdem die Online-Anmeldung durchgeführt wurde, können die Eltern den aktuellen Status ihrer Anmeldung jederzeit in ihrem Benutzerkonto einsehen. Über neue Informationen werden sie auch per E-Mail informiert.

Wie geht's weiter?

Wenn eine Kita eine Zusage für einen Betreuungsplatz geschickt hat, haben die Eltern zehn Tage Zeit, die Zusage zu bestätigen. Wurde die Zusage bestätigt, vereinbart



Mit dem „Kita-Finder“ ist es jetzt noch leichter, einen geeigneten Betreuungsplatz für den Nachwuchs zu finden. Foto: Rössle

die Kita-Leitung einen Termin zur Vertragsunterzeichnung. Dabei können auch alle wichtigen Fragen im persönlichen Gespräch geklärt werden. Sollten die Eltern die Zusage nicht bestätigen, fallen sie automatisch aus der Warteliste derjenigen Kindertageseinrichtung heraus. Sofern das Kind in weiteren Kindertageseinrichtungen angemeldet wurde, bleibt die Anmeldung in diesen Einrichtungen bestehen. Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ist im Falle einer nicht angenommenen geeigneten Platzzusage als erfüllt anzusehen. Sollten die Eltern keine Zusage von einer ihrer Wunschrichtungen erhalten, behält sich das Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung vor, die Anmeldung auf weitere geeignete Kindertageseinrichtungen auszudehnen, um die Eltern bestmöglich bei der Suche nach einem Betreuungsplatz zu unterstützen.

Weitere Informationen

Faltblätter mit dem Verzeichnis aller Kindertageseinrichtungen (mit E-Mail-Adressen) liegen auch im Rathaus für Soziales beim Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung an der Adolf-Kolping-Straße 10, in den Kindertageseinrichtungen und im Bürgeramt aus. Weitere ausführliche Informationen und Antworten auf alle wichtigen Fragen sind auf der Homepage der Stadt unter www.ingolstadt.de/kinderbetreuung zu finden.



Freizeit

Themenschwerpunkt Familie

Quartalsprogramm des Bürgerhauses mit rund 2400 Veranstaltungen

Rund 240 Initiativgruppen, Projekte, Vereine und Einzelpersonen tragen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements zum bunten Programm des Ingolstädter Bürgerhauses bei. Sie alle sorgen dafür, dass es im ersten Quartal (bis März 2019) insgesamt 2400 Einzelveranstaltungen in den beiden Bürgerhäusern gibt.

Eltern-Kind-Spielgruppen

Themenschwerpunkt des aktuellen Quartalsprogramms sind diesmal die Angebote für Eltern & Kind. Familien sind in

den verschiedenen Lebensphasen mit unterschiedlichen Aufgaben und Belastungen konfrontiert, so zum Beispiel während des Übergangs zur Elternschaft oder auch des Eintritts in Kindergarten und Schule. Die Veränderungen von Wertvorstellungen und Leitbildern, Erwartungen an Beziehungen oder auch hohe Anforderungen an Erziehungskompetenz sind oft ein Thema. Die zahlreichen Angebote des Bürgerhauses stellen einen Beitrag zu einer weiteren Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Familien dar. Orientiert an familiären Bedürfnissen und Wünschen werden hierbei

unter anderem auch in eigenverantworteter Mitgestaltung bedarfsbezogene, alltagspraktische, gegenseitige Hilfen entwickelt und umgesetzt. Das Bürgerhaus bietet interessierten Eltern mit Kindern bis zum Kindergartenalter seit vielen Jahren die Möglichkeit, an Eltern-Kind-Spielgruppen teilzunehmen. Neben freien Plätzen in den selbst organisierten, auch fremdsprachigen Spielgruppen bietet das Bürgerhaus auch Spielgruppen an, in denen unter der Anleitung einer pädagogischen Fachkraft gesungen, gespielt und die Entwicklung der Kinder altersgemäß gefördert wird.



Im Familiencafé gibt es regelmäßig Programm, zum Beispiel Bastelreihen. Foto: Kuchler

Familiencafé mit Programm

Neben den festen Gruppen ermöglicht jeweils dienstags und freitags von 10 bis 17 Uhr das Familiencafé im Bürgerhaus „Alte Post“ als offener Treff für Eltern mit Kindern einen familienfreundlichen Restaurantbesuch in entspannter Atmosphäre. Neben einer Krabbelecke und der Bereitstellung verschiedenster Bilderbücher und Spiele finden die Kinder auch durch gezielte Angebote Spaß und Beschäftigung, während die Erwachsenen die Zeit mit Gesprächen bei Kaffee und Kuchen oder leckeren Mittagsgesamten genießen können. Zusätzlich steht den Eltern durch die Bereitstellung von Infobroschüren und Ansprechpartnern ein niedrigschwelliges Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung. Das Bürgerhaus bietet im Rahmen des Familiencafés zusätzlich ein abwechslungsreiches Programm. So werden neben einer Upcycling-Bastelreihe eine Kunstaktion mit der Kunsttherapeutin Maike Dominik und ein Erzähltheater zum Fasching angeboten. Als weitere Besonderheiten finden im Februar der nächste TauschRausch „Mama & Kids“, bei dem gut erhaltene Spielsachen oder Kleidungsstücke getauscht werden können, und im März ein weiterer Gesprächskreis des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zum Thema „Gesunde Snacks“ statt. Der an jedem letzten Dienstag im Monat stattfindende Familientreff „Stillen-Tragen-Fragen“ steht allen interessierten Eltern auch ohne vorherige Anmeldung in gewohnter Form offen. Nähere Infos im Internet unter www.ingolstadt.de/buergerhaus.

„Bildung im Gespräch“

Jeweils mittwochs findet 14-tägig von 10 bis 11 Uhr das Angebot „Bildung im Gespräch“ statt. Kinder, Eltern und Schule sind im Bildungsbereich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit angewiesen. Doch nicht immer gelingt es, die persönlichen Fähigkei-

ten und Erwartungen mit den schulischen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Der ehemalige Beratungslehrer Raimund Reibenspiess bietet seine jahrzehntelange Erfahrung für die kleinen und großen Sorgen im Bildungsbereich an.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA

Die Deponie Eberstetten

Das zweite Standbein der Entsorgungssicherheit der MVA Ingolstadt

Wieso betreibt der Zweckverband Müllverwertungsanlage immer noch eine Deponie?

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) betreibt ein thermisches Müllheizkraftwerk, das mit seinen drei technisch hochwertigen Verbrennungslinien den Rest- und Sperrmüll von fünf Landkreisen (Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Kelheim, Pfaffenhofen und Roth) und der Stadt Ingolstadt entsorgt. Trotz des nach modernsten Gesichtspunkten betriebenen Entsorgungskonzepts mit stofflicher und energetischer Verwertung kann der Zweckverband auch derzeit nicht auf eine eigene Deponie verzichten. Nicht brennbare Abfälle müssen auf einer gesicherten Deponie, auch Reststoffdeponie genannt, entsorgt werden.

Zum Zweckverband gehören vier Deponien, von denen drei – Deponie Großmehring, Deponie Starkertshofen und Deponie Eberstetten I – bereits verfüllt und rekultiviert sind. Die derzeit betriebene Deponie Eberstetten II wurde im Oktober 1989 geöffnet. Das Füllvolumen dieser Deponie beträgt rund 1,2 Millionen Kubikmeter bei einer Fläche von rund 10 Hektar.

Sie ist komplett eingezäunt, kameraüberwacht und verfügt neben einer Deponie-Basisabdichtung auch über eine Sickerwassersammlung und eine Sickerwasseraufbereitung mittels Umkehrosmose (physikalisches Trennverfahren). Die Abdeckung von Teilbereichen der Deponie dient der Reduzierung von anfallendem Sickerwasser aufgrund eindringender Niederschläge. Diese Abdeckung erfolgt mit Folie (derzeit rund 40 000 Quadratmeter) und durch Rekultivierung mit Rasenflächen (derzeit rund 30 000 Quadratmeter).

Entwicklung der Deponie Eberstetten II

Auf der Deponie Eberstetten II erfolgte vor 2005 der Einbau von unbehandeltem Restmüll. Aufgrund von geänderten gesetzlichen Bestimmungen darf jedoch seit 2005 keine Ablagerung von Siedlungsabfällen ohne vorhergehende Behandlung (zum Beispiel Verbrennung) auf Deponien erfolgen.



Die Deponien Eberstetten I und II, wie man Sie sonst nicht zu Gesicht bekommt... aus der Luft. Foto: MVA

Heute wird diese Deponie für die Ablagerung von unbrennbaren Abfällen, zum Beispiel Asbest, Mineralfasern und zur Ablagerung von Schlacke aus der Müllverbrennung, genutzt. Die abgelagerte Schlacke dient dabei im Wesentlichen als Abdeckungsmaterial und ist daher für die Arbeitssicherheit und die Statik ein wichtiger Deponiebaustoff.

Anlieferung auf Deponie Eberstetten II

Die Deponie Eberstetten II ist auch für Privatanlieferungen geöffnet. Bürger können hier nicht nur gefährliche Stoffe wie Asbest und Glaswolle, staubdicht verpackt in Big Bags zum Einbau auf der Deponie entsorgen, sondern auch Rest- und Sperrmüll anliefern, der zur Verbrennung in die Müllverwertungsanlage gebracht wird.

Nicht nur Mülldeponie

Die Deponie ist nicht nur gesicherte Schadstoffsenske, sondern dort entsteht

auch regenerative Energie durch die Deponien des Zweckverbandes mit dem im Inneren des Deponie-Körpers entstandenen Deponiegases. Dazu wird das Deponiegas mittels Gasmotor und Generator verströmt und ins Stromnetz eingespeist.

Des Weiteren betreibt der Zweckverband seit 2014 auf der Deponie Eberstetten I eine Photovoltaikanlage. Mit einer Einspeiseleistung von 1 080 000 kW/h jährlich spart die Anlage der Region knapp 1000 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Die Deponie des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt stellt einen wichtigen Ergänzungsbaustein für die gesicherte Entsorgung nicht brennbarer Abfälle dar, für die derzeit keine anderen Recyclingverfahren zur Verfügung stehen. Da der Einbau dieser Materialien gesichert und überwacht wird, und mögliche Energienutzungs- und Erzeugungspotentiale gehoben werden, erfüllt der Betrieb der Deponien höchste Ansprüche an Ökologie und Nachhaltigkeit.

Öffnungszeiten Deponie Eberstetten

Montag: 8 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 12 Uhr. Entsorgungspreis für Kleinanlieferer (0 bis 100 Kilogramm): 7,50 Euro, für Selbstanlieferer: je Tonne 95 Euro.

Überschreitet die angelieferte Müllmenge 100 Kilogramm, wird die gesamte Menge mit dem anteiligen Gebührensatz für Selbstanlieferer berechnet.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Rundum wohlfühlen

Neueröffnung in der Kupferstraße: Brautboutique „von Gleisenberg“

Daniela Wauschek will den Kunden ihrer neuen Brautboutique ein Gefühl von Gemütlichkeit vermitteln, als säßen sie bei einer Freundin im Wohnzimmer zum Mädelsabend. Deswegen legt sie bei den letzten Vorbereitungen vor der großen Eröffnung Anfang Februar besonderen Wert auf das Ambiente mit ihrem Raumkonzept. Eine Kombination aus modernen und Vintage-Elementen, die sich harmonisch in das historische und unter Denkmalschutz stehende Gebäude in der Kupferstraße einfügen.

Wauschek ist eine echte Wandlungskünstlerin, von Veranstaltungen über Make-up bis hin zu Band-Merchandise hat sie beruflich bereits alles ausprobiert. Aber dennoch hat sie nie ihren Kindheitstraum aus den Augen verloren: Ein eigener Laden für die schönsten Brautroben. Eigentlich hatte sie die Suche nach einer geeigneten Location schon fast wieder aufgegeben, als ihre Schwester einen Aushang in ihrem jetzigen Laden entdeckte. „In der Altstadt ist das Einkaufsflair einfach viel schöner als außerhalb. Vor allem beim Kauf ihres Kleides soll sich die Braut rundum wohl fühlen. Dafür bietet unsere schöne Altstadt mit ihren historischen Gebäuden und verschnörkelten Fassaden einfach optimale Voraussetzungen. Außerdem möchte ich dazu beitragen, dass die Innenstadt wieder mehr belebt wird und auch Bräute aus den umliegenden Städten in die Ingolstädter Innenstadt kommen.“

Für den schönsten Tag des Lebens findet man in der Boutique „von Gleisenberg“ genau das Richtige – für jede Figur und



In der Kupferstraße hat Daniela Wauschek ihre Brautmodeboutique eröffnet. Foto: Wauschek

jeden Geldbeutel. Die Kleider sind luftig-leicht und allesamt sehr bequem, sodass die Braut den Hochzeitstag auch in vollen Zügen genießen kann. Besonders der angesagte Boho-Vintage-Stil findet sich auf den Kleiderstangen. Klassische und zeitlose Modelle runden das Sortiment ab. Bei der Auswahl der Labels hat Wauschek sehr darauf geachtet, dass die Designer nicht für den Massenmarkt produzieren und

man beim Kauf seines Hochzeitskleides wirklich etwas Besonderes erwirbt. Für Änderungen am Kleid – egal ob Passform oder Details – hat sie sich die Schneiderin und Modedesignerin von „CHIC und fein“ mit ins Boot geholt. Somit stehen für die Braut von Morgen die Chancen nicht schlecht, dass sie nach ihrem Traummann auch noch ihr Traumkleid bei „von Gleisenberg“ finden wird.

Projekt Cityfreiraum:

Daniela Wauschek ist eine von bereits mehr als 20 Gründern, die sich mit Hilfe von Cityfreiraum ihren Traum der Selbstständigkeit in der Ingolstädter Innenstadt erfüllt haben. Das Gemeinschaftsprojekt des Existenzgründerzentrums, IN-City und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft IFG Ingolstadt wurde Ende 2013 ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel, die Innenstadt mit kreativen Ge-

schäftsideen zu beleben und den Weg in die Selbstständigkeit zu ebnen. Eine kreative und zündende Idee alleine aber macht noch keinen erfolgreichen Unternehmer aus. Betriebswirtschaftliche und Rechtskenntnisse sind ebenso entscheidend, um sich erfolgreich am Markt zu etablieren. Genau hier setzt Cityfreiraum an und stellt den Neugründern ein Expertenteam zur Seite, das sie mit Rat

und Tat kostenfrei unterstützt. Diese professionelle Hilfe erhalten die Pioniere der Wirtschaft von Beginn an. Die Experten prüfen den Businessplan und die Geschäftsidee. Ist beides tragfähig, erhalten die Gründer ein Jahr lang einen Miet- sowie einen Werbekostenzuschuss. Weitere Informationen zur Initiative gibt es im Internet unter www.cityfreiraum-ingolstadt.de.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Neue Kantine im Ingolstädter Norden

In diesem Jahr wird das Betriebsrestaurant im GVZ fertiggestellt

Das GVZ, das Logistikzentrum Ingolstadts, steht nie still. Hier transportieren regelmäßig JIT-Wagen Teile direkt von den Hallen im GVZ an die Produktionslinien von Audi am Standort Ingolstadt. Auch baulich tut sich auf dem Areal von rund 174 Fußballfeldern immer etwas. In 2017 ist die Halle B eröffnet worden, eine Kombinationslösung für Logistik, Produktion und Veranstaltungen. In 2019 wird das geplante Audi-Betriebsrestaurant fertiggestellt: Eine Gastronomie, in der rund 300 Gäste Platz finden und über die Mittagzeit rund 800 Gäste mit

mehreren Gerichten versorgt werden können. Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr nicht nur für Audi-Mitarbeiter, sondern für alle Gäste geöffnet. Hier kann der große Hunger gestillt werden, aber die Kunden können sich auch mit kleinen Snacks und einer Tasse Kaffee stärken. Schließfächer im Eingangsbereich stehen den Besuchern für eine sichere Verwahrung von Laptops und wichtigen Akten zur Verfügung. Zudem beherbergt das Gebäude eine Sanitätsstelle mit Betriebsarzt und Sanitätern.

Das Betriebsrestaurant liegt zentral zwischen den Hallen M, R und S und bietet mit 2100 Quadratmetern viel Platz für die Gäste im Ingolstädter Norden.

Spatenstich für dieses neue Gebäude war im März 2018, es ist in Kooperation zwischen der AUDI AG und der IFG Ingolstadt gebaut worden. Nun ist das Gebäude fertiggestellt und Audi wird die Küche und Einrichtung einbauen. Im Frühsommer 2019 wird das neue Betriebsrestaurant voraussichtlich eröffnet.



Die äußere Hülle steht, nun folgt der Innenausbau durch Audi. Foto: IFG





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Wenn jemand eine Reise tut, dann will er informiert sein

Ingolstadt Tourismus präsentiert sich auf Messen im In- und Ausland



Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) ist in den ersten Monaten des Jahres auf namhaften Tourismusmessen im In- und Ausland anzutreffen. Die Bilder stammen von der CMT Stuttgart und der Ferienmesse Wien. Fotos: ITK

Winterzeit ist Messezeit – das gilt jedenfalls für die Tourismuswirtschaft. Im Januar startete sie, die diesjährige Messesaison der Reise-, Freizeit- und Tagungsbranche. Auch die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) ist in den ersten Monaten des Jahres auf namhaften Tourismusmessen im In- und Ausland anzutreffen.

„Urlandsregion im Herzen Bayerns“ – unter diesem Namen präsentierten sich Ingolstadt, Neuburg an der Donau sowie die beiden Landkreise Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen vom 10. bis 13. Januar erstmals gemeinsam auf der Ferien-Messe Wien und vom 12. bis 20. Januar auf der CMT in Stuttgart. Mit dabei war auch die AUDI AG, die den Besuchern ihre automobilen Erlebniswelt des Audi Forums Ingolstadt vorstellte. Initiator und Organisator für diese Zusammenarbeit war die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH. Um die Zusammengehörigkeit aller Partner auch nach außen hin zu signalisieren, wurde ein eigener Messestand mit einheitlichem Erscheinungsbild entwickelt. Auffällig in Blau gehalten, spiegelte er in modern-frischer Art und Weise die touristischen Highlights der gesamten Urlaubsregion wider, wie etwa Hopfen und Bier, Genuss und Kultur. Der

Stand stach ins Auge und weckte großes Interesse bei den Messebesuchern. Zahlreiche Gespräche wurden geführt und auch so manche teils amüsante Wissenslücke gefüllt, wie etwa die eines Gastes, der Ingolstadt überzeugt als Hauptstadt von Oberbayern bezeichnete.

Einen weiteren Messeauftritt absolviert die ITK vom 1. bis 3. Februar im italienischen Carrara, einer der Partnerstädte Ingolstadts. Gemeinsam mit dem Kulturamt Ingolstadt zeigt man den reiselustigen Italienern die Vielfalt und Schönheit der Stadt an der Donau auf und stößt auch in Norditalien auf regen Zuspruch.

Wenn Ingolstadt von April bis Oktober 2020 Austragungsort der Landesgartenschau sein wird, ist es Aufgabe des Ingolstädter Tourismus, zahlreiche Gäste der Gartenschau zu einem Besuch der Innenstadt zu animieren. Damit dies bestmöglich gelingt, arbeiten die Landesgartenschau GmbH und die ITK Hand in Hand, um zu signalisieren, dass sich der Besuch der Gartenschau und das Kennenlernen der vielfältigen Seiten Ingolstadts bestens ergänzen. Diese Botschaft wird selbstverständlich während der gesamten Messesaison nach

außen getragen. Wenn sich die ITK vom 20. bis 24. Februar in München auf der f.r.e.e und vom 6. bis 10. März auf der weltgrößten Tourismusmesse, der ITB in Berlin, präsentieren wird, legt das Team des Ingolstädter Tourismus den Grundstein, dass sich zahlreiche Gäste für einen Städteurlaub in Ingolstadt entscheiden. Begeisterte Kommentare wie „Dass Ingolstadt so schön und vielfältig ist, hätte ich nicht gedacht“ sind am Ende des Tages sowohl Antrieb als auch Lob für die tägliche Arbeit der Touristiker. Wenn Sie Lust bekommen haben, die ITK auf der f.r.e.e. zu besuchen, kommen Sie vorbei. Sie finden den Ingolstadt Tourismus gemeinsam mit der AUDI AG in der Halle 5A am Stand 500.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert